

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943

260 (20.9.1943)

Verlagsort: Karlsruhe, Hauptstraße 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8909 bis 8913. Verlagsleiter: Karl...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Montag, den 20. September 1943

17. Jahrgang / Folge 200

Kreisausgabe Bühl

Bestimmungswerte: Der Führer enthält... Ausgabe Bühl... Preis...

Britisch-amerikanischer Operationsplan in Italien gescheitert

Bereinigung unserer Truppen aus Süd- und Mittelitalien - Große Feindverluste - Anhaltend schwere Kämpfe im Mittelabschnitt der Front

Aus dem Führerhauptquartier, 19. Sept. Im Südabschnitt der Front...

Im mittleren Frontabschnitt sind im Raum westlich Selva und südlich...

Die im Raum von Salerno seit zwei Wochen anhaltenden schweren Kämpfe...

Nach den bisher vorliegenden noch unvollständigen Meldungen...

Im Kampf gegen die feindliche Landungsflotte...

Auch am gestrigen Tage wurde im Raum von Salerno...

Die deutsche Fernaufklärungsgruppe...

Wenige feindliche Stützpunkte waren in der vergangenen Nacht...

Ed. Berlin, 19. Sept. Durch die Enthüllungen über die...

Das Eichenlaub für Generalleutnant Kleemann

DNB, Führerhauptquartier, 19. Sept. Als 304. Soldaten der Wehrmacht...

der italienischen Generaloffensive und den Anglo-Amerikanern...

Zur Abwehr dieser Pläne war zweimal notwendig, die verdrängten Teile...

Tag des Bekenntnisses und der Gemeinschaft im Elsaß

O Straßburg, 19. Sept. Die eifrischen Kreistage dieses Jahres...

Zehntausende füllten die große Markthalle in Mülhausen...

Die Kreistage am Fuß des Hartmannsweilerkopfes...

Auch in der schönen alten Reichstadt Kolmar...

Stierfür konnten nur verhältnismäßig kleine deutsche Truppenkontingente...

Mehrtägiger Besuch des Duce beim Führer

Der serbische Ministerpräsident beim Führer und Reichsaußenminister

DNB, Führerhauptquartier, 19. Sept. Der Duce stattete sofort nach seiner Befreiung...

Führerhauptquartier, 19. Sept. Der Führer empfing am 18. September...

Tag des Bekenntnisses und der Gemeinschaft im Elsaß

Kreistage in Mülhausen, Gebweiler, Kolmar und Schlettstadt

nen sein zu können, befanden sich in einem furchtbaren Jerrum...

Auf das gegenwärtige Ringen überleitend, betonte der Reichsminister...

Jene würden recht haben, die zu Beginn dieses Krieges...



Der Wehrkampftag 1943 in Karlsruhe

Die SA-Standarte 109 führte gestern in Karlsruhe den Wehrkampftag 1943 durch...

Japans feste Basis

Von Konteradmiral Gadow

Für das Kriegsgeschehen am Pazifik gibt dieselbe strategische Grundlage...

Nach den Besprechungen in Quebec, an denen Stalin nicht teilnehmen durfte...

Die von Lord Mountbatten zu befehlige Operation soll also...

Die von Lord Mountbatten zu befehlige Operation soll also...

Die von Lord Mountbatten zu befehlige Operation soll also...

Die von Lord Mountbatten zu befehlige Operation soll also...

Die von Lord Mountbatten zu befehlige Operation soll also...

Die von Lord Mountbatten zu befehlige Operation soll also...

fernung der japanischen Flotte und Marine- luftkräfte in der Südsee und dem Mangel an Nachschub und Transportmitteln begründet. Der dritte Angriffsfall stellt aus der Südsee und dem Westpazifik und Tag heißt um kämpften Salomonengebiet gegen die Sunda- und Südsee-Inseln und die Philippinen gegen Japan selbst. Das sind rund 3000 Seemeilen oder 5500 Kilometer, von denen in Kampfen von 12 Monaten Dauer nur 300 Seemeilen oder ein Zehntel erobert werden konnten. Roosevelt selbst bemerkte zu Frau Tchangkaifang bei deren Willigung, auf diesem Inselkrieg könne der Krieg 50 Jahre dauern. Die seit dem 30. Juni d. J. ergriffene amerikanische Offensive war darauf gerichtet, die japanische Sperrestellung im Bismarck-Archipel, mit Rabaul auf Neu-Pommern als Zentrum, den Salomonen als Vorposten und Salamaua in Ost-Neu-Guinea als rechter Flügel aufzurollen. In diesem Zweck mußten frontal die Inseln Guadalcanar, Florida und Rendova erobert und im Umgebungsmanöver durch die Schlingung von Neu-Guinea bzw. durch neue Landung und Fallschirmzähler Anfang September die Stellung Salamaua zu ergreifen werden. Dabei wurden allein bis Anfang August 150 Kriegsschiffe und 60 Transporter versenkt, viele andere schwer beschädigt, 3000 Flugzeuge zerstört und mindestens 100.000 Mann kampfunfähig gemacht. Die Japaner erwiderten mit zahlreichen Luftangriffen, auch auf die nord-australischen Flugplätze bei Port Darwin, von denen aus bereits die Delaellen in Ost-Torneo bedroht wurden, und stellten eine Lebensgefahr ihrer Luftmacht im Siegesverhältnis von 3 bis 8:1 fest.

Sinter dieser dreifachen Front ist die japanische Politik mit den bekannten großen Erfolgen der Festigung der ostasiatischen Solidarität gewidmet, eine Wirtschaft der steigenden Erschließung aller Rohstoffe und ihrer Umwandlung in Kriegspotential, seine Klüftung der vermehrten Produktion vor allem von Flugzeugen und Schiffen. Auf alle diese Werte und Faktoren einer gesicherten Stellung und Verteidigung gerichtet, steht das Inselreich die feindlichen Vernichtungspläne für ausfallslos an.

Neue Ritterkreuzträger

DNB, Führerhauptquartier, 19. Sept. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Nikolaus von Bornemann, Kommandeur einer Panzer-Division; Major Friedrich Richter, Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment; Hauptmann Ernst Metelmann, Bataillonkommandeur in einem Panzergrenadier-Regiment; Hauptmann Otto Bogl, Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment; Oberleutnant d. R. Wilhelm König, Schwabentrupenführer in einem Kavallerie-Regiment; Oberleutnant d. R. Hubert Streit, Batteriechef in einem Artillerie-Regiment.

Der Vernichtungsschlag gegen Spitzbergen

Berlin, 19. Sept. Am 10. 9. meldete der Wehrmachtbericht den erfolgreichen Verlauf des von Kriegsmarine und Heer gegen Spitzbergen geführten Vernichtungsschlag. Unsere Landungskräfte hatten im Verlaufe dieser Unternehmung alle wichtigen Einrichtungen des feindlichen Stützpunktes zerstört und u. a. die Kohlenbergwerke und Kohlenhälften in Brand gesetzt.

Deutsche Fernaufklärer, die nach Beendigung des Unternehmens wiederholt die Insel überflogen, stellten in den letzten Tagen fest, daß sich die Brände in den Kohlenbaldern und Bergwerken noch erheblich ausgedehnt hatten und noch nach Tagen andauerten. Luftaufnahmen vermittelten ein deutliches Bild von dem Umfang der Vernichtungen, die an den wichtigsten Einrichtungen des feindlichen Stützpunktes anrichtet wurden und ihn für lange Zeit unbrauchbar machen.

Die Meldung von der Zerstörung aller kriegswichtigen Anlagen und Einrichtungen der Insel findet damit ihre eindrucksvolle Bestätigung.

Vor anglo-amerikanischen Angriffen auf Burma

Ende der Regenzeit Ende September
Lotto, 19. Sept. Die Regenzeit dürfte in Burma in diesem Jahr nach hier vorliegenden Berichten etwa einen Monat früher als sonst, also bereits Ende September, vorüber sein. Es wird hier allgemein angenommen, daß das Grenzgebiet zwischen Burma und Indien dann härter als bisher eine militärische Bedeutung gewinnen wird. Man müsse zweifellos mit einer Offensive des Gegners von Indien her rechnen.

Wie „Nishi Shimbun“ meldet, deuten jedenfalls alle Anzeichen dahin, daß der Gegner entsprechende Vorbereitungen trifft. Es lasse sich im Küstengebiet nordöstlich des Golfs von Bengalen eine zunehmende Aufklärungsaktivität durch feindliche Kriegsschiffe erkennen. Die feindliche Luftwaffe führe weiterhin Angriffe gegen Burma durch, wobei sie in erster Linie die Fernanlagen und Verkehrswege sich als Hauptziele gewählt hätte.

Japanische militärische Kreise wahren gegenüber diesen Vorgängen in Burma völliges Stillschweigen. Nur der Armeesprecher erklärte vor einiger Zeit, daß Japan vorbereitet sei, um allen Aktionen des Feindes erfolgreich zu begegnen.

80 000 Verhungernde in den Straßen Kalkuttas

Dangol, 19. Sept. Die Hungernot der indischen Provinz Bengalen hat beratende Formen angenommen, daß der Premierminister von Bengalen einen Hilfsplan an die Bevölkerung ganz Indiens gerichtet hat. Dieser Aufruf dürfte nach Ansicht unterrichteter Kreise jedoch wenig Erfolg haben, da die Ernährungsverhältnisse in den übrigen indischen Gebieten kaum besser sind.

Die halbverhungerte Bevölkerung von Bengalen fröhnt nach Kalkutta in der Hoffnung, dort Nahrung zu finden. Nach neuesten Schätzungen treiben sich etwa 80.000 hungernde Menschen in den Straßen von Kalkutta umher. Die Todesfälle durch Verhungernde mehren sich von Tag zu Tag. Man bemüht sich, durch Errichtung von Auffangslagern den Hungernden zu helfen, aber weder diese Lager noch die Hospitäler können angesichts der großen Zahl der hungernden Menschen wirksame Hilfe bringen.

Das Verräterspiel in Rom

Besuch zweier USA-Offiziere bei Badoglio vor dem Waffenstillstand — Aufschlußreiche Enthüllungen eines Reuters-Korrespondenten

Rom, 19. Sept. Der fruchtlose Versuch Badoglios an seinem Bundesgenossen und an seinem eigenen Volk erfüllt eine neue beängstigende Bestätigung. Ein Sonderkorrespondent von Reuters, David Brown, berichtet aus dem Hauptquartier der Alliierten in allen Einzelheiten über den bisher streng geheimgehaltenen nächtlichen Besuch von zwei amerikanischen Offizieren in Rom zu einer noch vor dem Waffenstillstand stattgefundenen Unterredung mit Badoglio. Brigadegeneral Maxwell Taylor von der amerikanischen Luftdivision und Fliegeroberst William Tudor Gardner waren diese für die Zusammenkunft auserwählten USA-Offiziere. Badoglio empfing sie in seiner römischen Villa, er erwies sich dabei als betrügerischer Mann, der sich seinen Verbündeten gegenüber als treuer Partner ausgab, während der Feind schon alle Feindschaft empfindet. Der Verräter zeigte durch die neuesten Enthüllungen noch schwerwiegender. Sie beleuchten Badoglios schamlose Handlungen mit größtem Licht.

Durch geheime Radioverbindungen waren die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Badoglio und Eisenhower schon vorbereitet. Eine persönliche Fühlungnahme mit Badoglio sollte diesen Verrat aber noch beträchtlicher und den Anglo-Amerikanern die volle Gewissheit geben. So wurden die beiden amerikanischen Offiziere zu dem nächtlichen Besuch in Rom bestimmt. Von der Insel Liffica vor der sizilianischen Küste aus wurden sie von einer italienischen Korvette nach Gaeta gebracht. Zur Tarnung wurden die Gasse, die in voller Uniform kamen, um bei einer evtl. Gefangennahme nicht als Spione behandelt zu werden, als Gefangene, auf See notgelandete amerikanische Piloten auszugeben. In einem mit Milchglasfenstern versehenen Auto, ähnlich dem, das man für die Entführung Mussolinis gebrauchte, wurden die Amerikaner nach Rom gefahren. Ihre Wohnung wurde von starken Militärposten bewacht.

Zur gleichen Zeit, da hier amerikanische und italienische Offiziere zusammen sprachen, fanden sich noch italienische und anglo-amerikanische Soldaten kämpfend gegenüber. Eine bezeichnende Szene dieses schamlosen Spiels. Nach dem Essen wurden die Amerikaner im abgedunkelten Auto durch die verdunkelten Straßen Roms zu der luxuriösen Villa Badoglios gebracht. Sie hatten, um nicht erkannt zu werden, Regenmäntel übergezogen und ihre Mützen abgelegt. In der Villa wurde der Zusammenkunft feiner und ihrer Zierde. Badoglios Zugeständnisse wiesen in der Bemerkung, es sei während seiner 55jährigen Dienstzeit als Soldat immer sein ein einziger Wunsch gewesen, an einem Einvernehmen zwischen den Alliierten und seinen Truppen mitanzuwirkeln. Er verabschiedete sich von den Amerikanern mit den Worten, „wir sind für einen der Alliierten, die nur auf dem gemeinsamen Augenblick warten, ihnen die Hände zu reihen.“

Zollgrenzschutz auf dem Kamm der Vogesen

Der Reichsminister der Finanzen bei seinen Männern des Zollgrenzschutzes Einweihung eines Unterstufshauses

Strasbourg, 19. Sept. Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, besichtigte im Anschluss an die Amtseinführung des neuen Oberfinanzpräsidenten Boden in Karlsruhe den Zollgrenzschutz im Elsass. In seiner Begleitung befanden sich der Generalleutnant und Reichsstatthalter Robert Wagner, der Generalinspekteur des Zollgrenzschutzes, Geheimrat Finanzrat Hoffeld sowie Oberfinanzpräsident Müller, Finanzpräsident Wechsung und Regierungsrat Dr. Zepf vom Oberfinanzpräsidium Karlsruhe.

Das erste Ziel war Gœul an der elsässisch-französischen Grenze. Hier gab der Vorsitzende des Hauptkommissariat Schlichter, Zollrat Hennert, einen Lagebericht über den Einsatz des Zollgrenzschutzes und über die besonderen Grenzverhältnisse in den Vogesen. Er wies an einigen Beispielen aus jüngster Zeit die Schlagkraft und die Einsatzbereitschaft des Zollgrenzschutzes. So wurden neun englische Kriegsgeländere, die während des Fliegerangriffs auf Strasbourg ausgebrochen waren und auf verbleibenden Wegen nach Frankreich flüchten wollten, durch planvolle Grenzabweisung und durch den Einsatz von Zollhunden unmittelbar an der Grenze gestellt und festgenommen.

Die weitere Fahrt führte in einen einheimen Grenzabschnitt auf den Kamm der Vogesen. Eine Matte gewahrt freien Ueberblick über das waldbreiche Bergland. Steil abfallend ziehen tief zerfurchte Täler ins Land. Die Hochkuppe, das Wahrzeichen des deutschen Westens, hebt sich majestätisch gegen den Horizont ab.

In dieser stillen Berglandschaft haben sich die Männer des Zollgrenzschutzes auf den Trümmern einer zerstörten Fern eine neue Unterwelt mit Wirtschaftshäusern gebaut, das in eindrucksvoller Weise den stillen Reiz der Natur beleiht. Selbst die Innenausstattung der Schäfte und Wohnräume ist ein Werk ihrer Hände. Dieser Bau wurde in Gegenwart des Reichsministers der Finanzen seiner Zweckbestimmung übergeben und eingeweiht. Der Bezirksollkommissar meldete die angetretene Ehrenformation des Zollgrenzschutzes. Nach Abschreiten der Front unterhielt sich der Minister mit jedem einzelnen Mann. Seine Fragen piegelten die Sorge um das Wohl und Wehe der Männer und ihrer Angehörigen wider.

Die Patentkreuznahme stieg leuchtend am Flaggmast hoch, während ein Zollgrenzschutzmann den Wehrschwund sprach.

Nach der feierlichen Flaggenhissung schickte Zollrat Hennert den Bergweg das Gausel sowie die Sperrriegel, die zu überwinden waren. Alte Bunkerreste aus dem letzten Weltkrieg haben dem Bau ein festes Fundament gegeben. Nur der restlose Einsatz der handwerklichen Kräfte und höchster Leistungswille haben allen Widerwärtigkeiten zum Trotz in kurzer Zeit ein Werk entstehen lassen, auf das der Zollgrenzschutz stolz sein kann. Es bietet den Männern des Zollgrenzschutzes

So hat Badoglio selbst offen bekundet, daß er schon lange seinen Verrat vorbereitet hatte und nur noch auf einen geeigneten Augenblick wartete. Der Empfang der amerikanischen Offiziere ist nur ein allerdings aufschlußreiches Glied in der Kette seiner ehrenrührigen Handlungen. Sie sollten zur Auslieferung ganz Italiens an die Alliierten führen. Aber sie scheiterten an der Voraussicht der deutschen Führung und an dem harten Widerstand unserer deutschen Soldaten.

Zustimmung in Italien zur Duce-Rede

O. Sch. Bern, 19. Sept. Die Rumpfsitzung des Duce ist, wie der Bericht einer hiesigen Agentur von der Schweizer Grenzstadt Chiasso besagt, von einer großen Anzahl Italiener gehört worden. Die Faschisten, so fährt dieser

Anerkennung der Leistungen der Deutschen Reichsbahn

Das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes für Reichsminister Dr. Dörpmüller und Staatssekretär Dr. Ganzenmüller

DNB, Aus dem Führerhauptquartier, 19. Sept. Der Führer verlieh Reichsminister Dr. Ing. Dörpmüller und Staatssekretär Dr. Ing. Ganzenmüller das Kriegsverdienstkreuz.

Mit dieser hohen Auszeichnung der verantwortlichen Männer der deutschen Verkehrsweits hat der Führer zugleich die Millionen Eisenbahner geehrt, die durch ihre unermüdete und aufopferungsvolle Hingabe an ihren schwersten Beruf das Transportwesen zu solcher Schlagkraft und Leistung emporführten.

Reichsminister Dr. Dörpmüller, der den Neuaufbau des deutschen Verkehrsweises durchführte, hat damit die Grundlage für seinen heutigen hohen Stand geschaffen, die es

Bericht fort, schloffen aus der Rede Mussolinis neue Zuversicht. Mussolini hat mit seinen Worten der italienischen Dynastie einen weiteren Schlag in dem Augenblick versetzt, da das Königshaus in Italien sicher nicht besonders populär ist. Der Angriff Mussolinis gegen den König, den Thronfolger und das ganze Königshaus sowie sein Appell an die republikanischen Ueberlieferungen des Landes entsprechen einer in Italien weiterverbreiteten „Angriff“, Norditalienische Blätter, wie „Promincia“ in Como, haben die Rede des Duce im Wortlaut unter großen Ueberschriften wiedergegeben.

Die republikanische faschistische Partei Mailands hat ihre erste offizielle Sitzung abgehalten. Die Faschisten Mailands beschloffen, wie dem „Duce“ berichtet wird, den Befehlen des Duce mit eiserner Disziplin Folge zu leisten. Weiter beschlossen sie, an den Führer und seine Truppen eine Dankesbotschaft zu richten. Weitere faschistische Parteifragegebungen werden aus anderen norditalienischen Städten wie Trient und Udine berichtet.

Jugend an Waffe und Werkbank

Der Reichsjugendführer sprach in Erfurt vor 16 000 Jungen und Mädchen

Erfurt, 19. Sept. Reichsjugendführer Arthur Axmann besichtigte in Erfurt die Spielstätten des Bundes Erfurt im Meister-Eisenband-Werk, stützte dann diesem Werk und der Mühseligkeit der Stadt Erfurt einen Besuch ab und mochte am Abend einem Konzert von hervorragenden Schülern und Schichtlerinnen fernverweilen. Am Sonntag sprach er nach der Heimkehr der Erfurter Sonderleistungen vor 16 000 Ritterschulern und -mädchen und stellte dabei besonders heraus, daß es vor allem die Pflicht der Jugend sei, in der Heimat durch ihren Einsatz das höchste Beispiel zu geben. Der Feind spottet darüber, so fuhr der Reichsjugendführer fort, daß der Führer den Krieg schon mit seiner Jugend führt. Wir sind der Auffassung, daß darin nicht die Schwäche, sondern vielmehr die Stärke Deutschlands besteht. Es ist doch so, daß unsere jungen Kameraden, die als Luftwaffenhelfer eingesetzt

worden, schon manch feindlichen Bomber begrenzungslos gefolgt haben. Immer wieder lassen sich die Engländer spöttisch darüber aus, daß die Besatzungen unserer U-Boote in jungem Jahralter, es sind die jungen Besatzungen, die umgeben an den Feind und die ihn vernichten, sie ihn treffen!

Die Jugend hat in diesem Kriege bewiesen, daß sie der tapferen Soldaten würdig sein kann. Pünktlich haben aus brennenden Straßen und Häusern Menschen und Material gerettet. Wir haben aus dem Erleben der Front und der Heimat die felsenfeste Ueberzeugung gewonnen: Kein Ziel kann groß und lähnig genug sein für unsere deutsche Jugend!

Wir sehen unsere Kriegseinsätze auch darin, daß wir uns bemühen, in Schule und Beruf unser Bestes zu leisten. Deswegen erwarten wir von allen, daß sie sich auszeichnen durch ihre Disziplin am Arbeitsplatz, durch gründliche und gewissenhafte Arbeit. Die Zeit ist hart — aber wir müssen trotz allem noch härter sein. Die Gegenwart fordert von uns die größten Opfer. So wie die Jugend der Kampfzeit ausgezeichnet war durch eine kämpferische Bestimmung, so soll es auch die Jugend des Krieges in dieser Gegenwart sein. Wir wollen den besten Nachwuchs der Welt bringen und wir wollen dadurch der Welt beweisen, daß die Kraft der deutschen Jugend ungeboren ist.

Gruppenführer und General der Polizei Hofmann sprach in Straßburg

Straßburg, 19. Sept. In einem Dienstausschuß des Standortes Straßburg sprach im Reichs-Roos-Soal Gruppenführer und General der Polizei Hofmann vor allen im Standort Straßburg eingeteilten Führern und H-Männern der in seinem Dienstbereich als höherer H- und Polizeiführer Schwere erhaltene Dienststellen. In persönlicher Fühlungnahme wurden dem Sinn und Aufgabe dieses Krieges, den Deutschen zu führen, gezeugen. Ein einander ergötzt und gedeutet. Standhaftigkeit ist Pflicht eines jeden Deutschen; innere Festigkeit wird den Geistesheldern die richtige Antwort geben; denn die Gerichtsmacher sind Englands Bundesgenossen. Vertrauen zu der Führung und Aushalten sind Pflichten aller antreten Deutschen. Die Haltung jedes Deutschen muß mithelfen zu dem Entschloß, der das deutsche Volk zu dem geschätzten der ganzen Welt machen wird.

Englische Herbstmode nach „Bolschewistenart“

Morgenrock mit Hammer, Sichel und Patronenpatrone — Auch die Frauen unter dem Einfluß der Sowjetfreundschaft

Rd. Bern, 19. Sept. Die Durchscheidung des englischen Volkes mit den bolschewistischen Lehren schreitet lebhaft fort. Nachdem sie bereits so weit gediehen ist und ihr Hauptquartier in London verläßt, forschte, sorgen nun die kommunistischen Elemente in England für die immer noch härtere Verbrüderung beider Völker. Allein öffentliche Versammlungen unter dem Zeichen Sichel und Hammer, laute Propagierung in Zeitungen, Zeitschriften und Hörgern und die Andeuerung an die Gewerkschaften genügen den Kommunisten noch nicht. Sie suchen neue Wege, die Engländer von ihrer „beglückenden Freundchaft“ zu überzeugen und verstoßen neuerdings nicht, auch die Frauen ihnen jetzt die neueste „Moskauer Mode“, und in der Tat sind die Bolschewisten ein Einfluß nicht abgeneigt, ihre Herbstmode einmal zu „bolschewisieren“.

Die Frage lautet nur auf, was die „Moskauer Mode“ darstellen soll, vielleicht ein schlichtes Kleid aus Sackleinen, Strümpfe aus Lumpen, mit denen sich heute die meisten Frauen in der Sowjetunion kleiden müssen? Doch das englische Wochenblatt „Illustrated“ erweckt Erinnerungen an längst vergangene, noch reiche Zeiten und schlägt in seinem neuesten Modereport ein perfektes Ensemble vor: einen hohen blauen Hut mit schwarzen Federn, so wie ihn die Frauen von Kurz-

tragen — besser gefärbt: getragen haben —, das zu einem Mantel ähnlich dem der Frauen aus dem Kaiserreich und rote Stiefel, für den Winter noch einen Muff. Alle russische Volkstrachten dienen also als Vorbild. Doch der Clou kommt natürlich erst: Das Modell Howard ist in einem Morgenrock abgebildet, dessen heller Satin mit roten Sowjetsternen, Hammer und Sichel bedruckt ist. Doch diese edlen Zeichen des Bolschewismus genügen noch nicht, um dem Morgenrock eine völlig sowjetische Note zu geben. So wurde er noch mit Taschen in der Ausmahlung von Patronenpatronen ausgestattet. Das ist gewiß eine recht sinnige Angelegenheit und erinnert lebhaft an die roten Plintenweiber.

Dieser „sowjetische Morgenrock“ soll augenscheinlich die englischen Frauen schon bei Tagesbeginn an ihre werten Verbündeten erinnern. Doch eine Einschränkung wäre noch vorzunehmen: Das in der Zeitschrift „Illustrated“ abgebildete Modell ist eine Filmschaupielerei, die es sich wohl erlauben könnte, sich in seinem Morgenrock mit Hammer und Sichel zu bewegen. Anderen Engländerinnen dürfte es aber bei der strengen Nationierung von Textilwaren verdammt schwer fallen, solche Gewänder zu kaufen. Vielleicht werden sie sich — um modern zu sein — vorläufig damit begnügen, eine kleinere Stickerie mit Hammer, Sichel und Sowjetsternen in das Muster ihrer Kleider, Hals- oder Jodens einzufügen!

Rinz gulasch!

Das thailändische Volk feiert am 20. September den 18. Geburtstag des Königs Ananda Mahidol. Ganz Thailand ist für zwei Tage festlich geschmückt und alle Rentier und Gulaschhühner sind geflohen. Die thailändische Emigranten, die vom nordamerikanischen Generalconsul unterhalten werden, haben vor wenigen Tagen in Barcelona blutige Zwischenfälle mit spanischen Fangjägern provoziert, bei denen es Tote und Verwundete gab.

67 marokkanische Nationalisten wurden, wie „Paris Midi“ aus Tanger meldet, vom Militärgericht von Meknes von den Anglo-Amerikanern zum Tode verurteilt. Das Washingtoner Pariseremissionsbüro gab bekannt, daß insgesamt 14 Einheiten der US-Marine seit dem 7. Dezember 1941 verloren gegangen seien. Davon seien 88 versenkt worden, 17 müssen als verloren angesehen werden, und neun seien vernichtet worden, um sie der Aufbringung zu entziehen.

Eine außerordentliche Ritzemelle hat in Brasilien beträchtliche wirtschaftliche Schäden hervorgerufen. Das Landwirtschaftsministerium kündigte an, daß infolge mehrerer Schneefälle und Frostes die Kaffeepflanzungen besonders in Sao Paulo und Paraná teilweise vernichtet worden sind. Drei Millionen Sack Kaffee seien als verloren zu betrachten.

Churchill wieder in Großbritannien

Stockholm, 19. Sept. Nach einer Reitermeldung ist Churchill von seiner Reise nach den USA und Kanada am Sonntag nach Großbritannien zurückgekehrt. Churchill war nicht nur wegen seiner langen Abwesenheit von London, sondern auch wegen des Ausbleibens der am 10. August bei seiner Ankunft in Kanada mit großem Stimmenaufwand angelegten entscheidenden Meldungen stark angegriffen worden.

Rnoz' geheimnisvoller Besuch in London

Über weiter bestehende U-Boots-Gefahr
Stockholm, 19. Sept. Die Ankunft des US-Marineministers Rnoz in London hat dort große Ueberachtung ausgelöst. Der Besuch war vollkommen geheimgehalten worden und selbst nach den Besprechungen, die Rnoz in Kanada mit Winston Churchill hatte, ist niemals etwas darüber laut geworden, daß er London einen Besuch abstatten würde.

Reuter berichtet, daß Rnoz seinen Aufenthalt in England dazu benutzen werde, auch mit Admiral Stark, dem Oberbefehlshaber der USA-Seeestreitkräfte in Europa, zusammenzutreffen. Man vermutet, daß Rnoz einen Druck auf die englische Regierung ausüben will, künftig sich mit britischen Schiffen mehr an den Operationen im Pazifik zu beteiligen. In einer frühen Erklärung warnte Rnoz vor dem „sehr ernsten Irrtum“ etwa anzunehmen, daß die Behörde der anglo-amerikanischen Schiffsahrt durch die U-Boote überwandern sei.

Langatmiger Bericht Roosevelts vor dem Kongreß

Berlin, 19. Sept. Roosevelt hat anlässlich seines Auftritts vor dem Kongreß die übliche Redefahrt überhört, die diesmal ein langatmiger Redenjahrsbericht über Roosevelts Kriegsbeteiligung und im wesentlichen lediglich eine chronologische Zusammenstellung der bekannten Kriegsergebnisse ist. Er hat dabei mit großem Ernst die zukünftigen Schwierigkeiten für die Kriegführung der sogenannten Vereinigten Nationen sowohl in Europa wie insbesondere im pazifischen Raum unterstrichen.

Wie gewöhnlich werden die Leistungen der amerikanischen Kriegproduktion besonders unterstrichen, wohl um das Zurückbleiben hinter dem jeweils bombastisch angekündigten Sollprogramm zu verurteilen. Auffällig ist, daß er weder über die brennenden innen- und wirtschaftspolitischen Probleme der USA, noch über außenpolitische Zukunftstragen ein Wort gesagt hat.

Moskaus Wunschlisten

Stockholm, 19. Sept. Ein indirektes Gesändnis über die enormen Verluste der Sowjets während ihrer Sommeroffensive bildet der Bericht in der „Vorfröhe Post“, wonach Moskau neuerdings aus unzureichender Lieferungen an pharmazeutischen Präparaten und chirurgischen Apparaten von England fordert. Das Blatt zählt einige Vorken der letzten Wunschliste Moskaus auf, auf der man u. a. Verlehnungen auf 75 000 chirurgische Scheren, 50 000 Adeln für Zweck der Bluttransfusion, 10 000 Röntgenapparate, 100 T Aspirin, 100 T Kofein, 20 000 Flaschen Jodtinktur, 10 Millionen Ampullen Natrium, sowie eine unbegrenzte Menge von Cerum aller Art findet und stellt fest, daß England bei dem eigenen großen Bedarf gar nicht in der Lage ist, diese Lieferungen von sich aus allein auszuführen. Man müsse daher erst mit anderen Ländern gemeint sind wohl in der Hauptsache die USA. Verhandlungen wegen der Verlehnung dieser Moskauer Wunschliste anzunehmen. Um färligen aber „Vorfröhe Post“ an, daß dies bereits die vierte Wunschliste dieser Art sei.

Schwarze Wode für die englische Kohlenzeugung

Stockholm, 19. Sept. Die letzten acht Tage waren wieder eine schwarze Wode für die englische Kohlenzeugung. Der Produktionsausfall dieser Zeit wird auf mindestens 50 000 bis 100 000 Tonnen geschätzt. Die Ursache liegt in der großen Streikbewegung von Nottinghamshire, die zu Beginn dieser Wode einen bedrohlichen Umfang annahm, obwohl sie von den antiken Gewerkschaften abgelehnt wurde. Die Bergarbeiter von Nottinghamshire erklärten die Zustände in den Gruben ihres Bezirks seien ein einziger großer Schandakel und man könne es jungen Menschen aus anderen Berufen nicht verdenken, wenn sie zunächst einmal Angst hätten, die schwere und gefährliche Arbeit in den Gruben zu leisten, und jeder wirkliche technische Arbeitsmann sollte der Streik für ein Zeichen dafür, daß der große Werksbesitzer der britischen Regierung für die Arbeit in den Bergwerken ein völliger Verschling ist.

Verlag: Führer-Verlag G. M. H. Karlsruher Verlagsgesellschaft, Druck: Georg Bräuer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

